

Pillauer Merkur.

Anzeigebblatt für Pilsau und Alt-Pilsau.

Nr. 19

Sonntag, den 8. März

1891.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal und zwar jeden Mittwoch und Sonntag. Abonnementspreis pro Quartal für Hiesige 90 Pf. (frei ins Haus 1,10 Mark), für Auswärtige 1,20 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen werden bis Dienstag resp. Sonnabend nachmittags 2 Uhr zum Preise von 15 Pf. pro Corpushzeile oder deren Raum angenommen.

— Fataler Druckfehler. Ein devoter Kanzlist überreichte seinem Chef zum sechzigsten Geburtstage einen prächtigen Meerschäumkopf mit folgendem, auf Goldschnittpapier gedrucktem Gratulationsgedicht:

„Das ein gelehrter Kopf ist Goldes werth,
Von Ihrem gnäd'ger Herr, läßt sich dies sagen;
Drum mögen Sie auch diesen Meerschweinkopf
Noch vierzig Jahre in Gesundheit tragen.“

— Ein Arbeiter, der im Gedränge einem Stutzer auf die Backstiefeln trat und von diesem „Schöps“ genannt ward, gab ihm Ohrfeigen.

„Was heißt das?“ rief der Stutzer betroffen.

„Schöpskeule!“ erwiderte trocken der Proletarier.

— In der nächsten Wurstzeit können Sie wieder eine Partie von meinen Gebärmern bekommen,“ schrieb ein Würstmacher an einen Kollegen.

— „Ich belauschte Sie eben,“ sagte ein junger Fant zu einer Dame, „Sie haben eine köstlich melodische Stimme.“ — „Ich, mein Herr? Sie irren sich wohl. Ich spielte soeben Clavier, und mein Hündchen heulte, weil es die Töne nicht vertragen kann.“ — „Himmel, welch täuschende Aehnlichkeit,“ rief der Fant, um sich zu verbessern.

— Als eine Butterhändlerin und eine Käseverkäuferin zusammen Taufzeugen waren, drängte sich Jene auf den ersten Platz und sagte, als diese ihren Aerger zu erkennen gab, in stolzem Tone: „Butter kommt stets vor dem Käse.“

— Poetische Zartheit. Der Minnesinger Reinmar klagt über seine Liebesqual:

Als ein Schwein in einem Sacke
Fert mein Herze hin und her!

— Ein Angeklagter war mit der Rede seines Verteidigers nicht zufrieden. Als dieselbe beendet war,

fragte der Präsident: „Angeklagter haben Sie zu Ihrer Vertbeidigung noch etwas beizufügen?“ — „Nichts, Herr Präsident; nur bitte ich um die Nachsicht des Gerichtshofes für meinen Vertbeidiger.“

— Handwerksbursche zu einem Etensteher: „Sagen Sie mich, mein Kutester, können Sie mich nicht angeben, wo man billig speist?“ Etensteher! „Freilich, Männeken, da jehin's nur auf de Post, da kostet's Couvert man blos 10 Pfenninge.“

— Ein Kranker klagte einem mürrischen Arzt, daß er weder sitzen, noch liegen, noch stehen könne. „So hängen Sie sich auf,“ erwiderte dieser.

— Druckfehler. Am nächsten Sonnabend fahre ich mit einem leeren Wagen, in welchem ein völliges Wirthshansmobiliar Platz hat, von Leipzig nach Halle. Reflektirende melden sich ic.

Rneller, Fuhrmann.

— Ein Student, welcher den ersten Schoppen Bier bei einem Commers trinken wollte, sagte: Nun, Herr Schoppen, suchen Sie sich gefälligst einen guten Platz in meinem Wagen aus, Sie könnten nachher ins Gedränge kommen.

— Annonce. Die seit einiger Zeit „gefehlten“ Pariser Belours-Planteurs-Hüte sind wieder in neuer Sendung eingetroffen. (Auf Wunsch habe ich aparte Röpfe dazu).
H—r.

— Wo finden unsere Dichter und Novellisten die meisten „Charaktere?“ — Auf der Börse, denn da werden die meisten verloren.

Standesamts-Nachrichten.

Keine.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend zur warnenden Nachricht, daß die in Nummer 18 dieses Blatts von meinem Mündel

Grethe Fass

angekündigte Neubegründung eines

Bestellungs-Geschäfts in Herren-Garderoben

ohne Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erfolgt ist, die von der Begründerin abgeschlossenen Rechtsgeschäfte also, da Gericht und Vormund die Genehmigung zu denselben verweigern, unwirksam sind.

Der Vormund.

Kaufmann **William Klein.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß, nachdem ich von der Vormundschaft nicht die Erlaubniß erhalten habe, Bestellungen auf Herren-Garderoben auf meinen Namen in Empfang zu nehmen, die Annahme solcher an

Herrn **Emil Kotzan** hieselbst, Breitstraße No. 99½ abgetreten habe. Achtungsvoll

Grethe Fass.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das oben genannte

Bestellungs-Geschäft in Herren-Garderoben

unter meiner eigenen Leitung führen werde, und werden auch Bestellungen, zu denen die Stoffe geliefert werden, gern angenommen. Für guten Sitz leiste ich jede Garantie. Proben liegen zur gefälligen Ansicht aus. Herr **Lewinson** ist gern bereit für mich Bestellungen in Empfang zu nehmen.

Achtungsvoll

Emil Kotzan,

Schneider, Breitstraße 99½.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft nicht verkauft habe, sondern selbst weiter führe und bitte ich, mich ferner durch Ihre werthe Kundschaft unterstützen zu wollen.

Bertha Kroehnert.



Umzugshalber Wohnung Königsberger Straße 48, 1 Tr., zu vermieten. Zu erfragen von 5 bis 6 Uhr Nachmittags daselbst.

Für's Haus

praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen

vierteljährig nur 1 Mark, ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Bekanntmachung.

Verdingung der für 1891/92 erforderlichen:

212 cbm. Kiefernholz,

6720 kg. Petroleum,

6 kg. Stearinlichte,

510 kg. grüne Seife,

400 kg. krystallisirte Soda

Montag den 9. März d. J. vormittag 11 Uhr.

Bedingungen, vor dem Termin zu unterschreiben, können im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Versiegelte Angebote bis zur angegebenen Zeit einzureichen.

Billau, den 27. Februar. 1891.

Königliche Garnison-Verwaltung.